



Workshop

Eltern und der No Blame Approach: Seite an Seite im Kampf gegen Mobbing

Arbeitsunterlage für Elternabend: Die „4-Ecken-Positionierung“

**Workshop-Unterlage von Bärbel Buchwald,
Schulsozialarbeit des VIE e.v. - Dezember 2010**

Vier-Ecken-Positionierung

Grundgedanke:

Eine Gruppe äußert sich ohne Worte zu einem „heiklen“ Thema, indem die Gruppenmitglieder ihre Haltung im Raum stellen. Man äußert sich damit einerseits, findet sich aber auch mit anderen (i.d.R. in wechselnder Konstellation) wieder. Für die Spielleitung bzw. den/die Beobachter lässt sich daraus ein präzises Stimmungsbild ablesen.

Nach dieser Hinführung kann das Thema nun im nächsten Schritt verbalisiert werden, zunächst als Austausch über Erfahrungen und Empfindungen nach und während der Positionierung.

Durchführung:

Jede Ecke des Raumes steht für die Haltung zu einer Aussage (bitte gut leserlich in der Ecken aufhängen), die Teilnehmer/innen der Gruppe kommen in der Mitte des Raumes zusammen und verteilen/positionieren sich dann zu der jeweiligen gemachten Aussage. Dann kommt man wieder in der Mitte zusammen und verteilt sich erneut bei der nächsten Aussage. Es muss eine Ecke geben, die es erlaubt, sich nicht zu äußern.

Die Grundpositionen:

JA	Ich kann mich nicht entscheiden
Dazu möchte ich mich nicht äußern	NEIN

Die Aussagen zum Thema

sind natürlich vom Thema selbst abhängig. Wir haben für einen Elternabend zum Thema Mobbing gute Erfahrungen mit folgenden Statements gemacht:

- Wer gemobbt wird, ist selbst dran schuld
- Ich kann mir vorstellen, dass mein Kind mobbt
- Ist doch alles nicht so schlimm, das regelt sich von selbst
- Mobbing-Opfer müssen an ihrem Verhalten was ändern
- Mobbing macht krank